



Ausgabe 39

02.06.2015



## PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

*Düfte sind die Gefühle der Blumen.*

Heinrich Heine, (\* 13.12.1797 in Düsseldorf ; † 17.2.1856 in Paris)

Die aktuelle Jahreszeit bietet ja viele Gelegenheiten sich von Blumen und deren Düften inspirieren zu lassen...

Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe



Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





## Lavendelöl – Therapieoption bei depressiven Patienten mit ängstlicher Symptomatik

Positive Effekte in der akuten Behandlung der ängstlichen Symptomik depressiver Patienten zeigten der patentierte Wirkstoff aus Arzneilavendel Silexan<sup>®</sup>, die atypischen Antipsychotika Quetiapin und Olanzapin...



## Cranberry-Extrakt schützt vor Katheter-assoziierten Harnwegsinfekten

Cranberry-Extrakt verringert das Harnwegsinfektionsrisiko infolge Katheterisierung nach gynäkologischen Eingriffen – so das Ergebnis einer aktuellen Studie aus den USA. In der randomisierten...



## Capsaicin oral mindert Reizhusten

Capsaicin in Kapselform verabreicht reduzierte bei Patienten mit chronischem Reizhusten und bei gesunden Nichtrauchern den Hustenreiz im inhalativen Capsaicin-Provokationstest im Placebovergleich signifikant...



## Hoher Menthol-Gehalt in Kühlgelen führt nicht zu stärkstem Kühleffekt

Kühlende Gele mit mittleren Menthol-Konzentrationen haben laut einer finnischen Studie die stärkste physiologische Kühlwirkung. Getestet wurde dies bei zehn Probanden im Alter von 25-30 Jahren. Diese...

### Impressum:

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG  
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht  
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



## Lavendelöl – Therapieoption bei depressiven Patienten mit ängstlicher Symptomatik



Positive Effekte in der akuten Behandlung der ängstlichen Symptomik depressiver Patienten zeigten der patentierte Wirkstoff aus Arzneilavendel Silexan<sup>®</sup>, die atypischen Antipsychotika Quetiapin und Olanzapin sowie Pregabalin. Diese Ergebnisse wurden in einer aktuellen Übersichtsarbeit veröffentlicht, bei der Studien zur Behandlung uni- und bipolarer Depressionen analysiert wurden.

Depressive Episoden gehen häufig mit ängstlicher Symptomatik, Agitiertheit und Schlafstörungen einher. Aufgrund der Wirklatenz von Antidepressiva (eine bis drei Wochen) werden initial häufig Benzodiazepine eingesetzt. Deren Anwendung ist wegen des bekannten Nebenwirkungs- und Abhängigkeitspotentials limitiert, sollte daher sorgfältig abgewogen werden. Das gut verträgliche Arzneilavendelöl-Präparat Lasea<sup>®</sup> kann eine Option für den Therapieeinstieg bei agitierten depressiven Patienten, die keine Benzodiazepine erhalten sollen, sein.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25794319>





## Cranberry-Extrakt schützt vor Katheter-assoziierten Harnwegsinfekten



Cranberry-Extrakt verringert das Harnwegsinfektionsrisiko infolge Katheterisierung nach gynäkologischen Eingriffen – so das Ergebnis einer aktuellen Studie aus den USA. In der randomisierten plazebokontrollierten Doppelblindstudie erhielten jeweils 80 Frauen (23-88 Jahre) mit transurethralem Katheter postoperativ 6 Wochen entweder Cranberry-Extrakt (2x2 Kapseln, Dosis entspricht 240 ml Cranberry-Saft) oder Plazebo. Obwohl sich unter Cranberry-Gabe nicht alle Infekte vermeiden ließen (19% unter Cranberry-Extrakt, 30% unter Plazebo; Gruppenunterschied  $p=0,008$ ;  $OR=0,38$ ; 95%  $KI=0.19-0.79$ ), trat die postoperative Komplikation in diesen Fällen im Schnitt erst zu einem späteren Zeitpunkt auf (18 Tage vs. 8,5 Tage nach der OP). Auch nach Ausschluss von Störfaktoren (z. B. Dauer der Katheterisierung) blieben die protektiven Effekte von Cranberry-Extrakt bestehen ( $OR=0,42$ ; 95%, Konfidenzintervall: 0,18-0,94). Der Rückgang der Infektionsrate wird von der Studienautorin Prof. Betsy Foxman, University of Michigan School of Public Health, als vergleichbar mit der unter prophylaktischen Antibiotika-Gabe eingestuft.

[http://www.ajog.org/article/S0002-9378\(15\)00355-5/abstract](http://www.ajog.org/article/S0002-9378(15)00355-5/abstract)





## Capsaicin oral mindert Reizhusten



Capsaicin in Kapselform verabreicht reduzierte bei Patienten mit chronischem Reizhusten und bei gesunden Nichtrauchern den Hustenreiz im inhalativen Capsaicin-Provokationstest im Placebovergleich signifikant ( $p < 0,020$  bzw.  $p < 0,0061$ ). Auch im intraindividuellen Vergleich besserte sich die Reizhustensymptomatik bei den Betroffenen nach 4-wöchiger Einnahme signifikant ( $p < 0,0030$ ). Capsaicin war gut verträglich. Dies sind Ergebnisse einer randomisierten Doppelblindstudie, welche in der Asthma- und Allergie-Klinik Sahlgrenska, Universität Göteborg durchgeführt wurde. 24 Reizhusten-Patienten und 15 Gesunde erhielten im Crossover-Design über zwei Wochen täglich 2 Kapseln Capsaicin (je 0,4 mg) oder Placebo, anschließend über weitere zwei Wochen je 2x2 Kapseln Capsaicin oder Placebo. Im Anschluss wurde die jeweils andere Medikation über 4 Wochen entsprechend angewandt. Bei jeder Visite wurde die Hustenempfindlichkeit mittels Provokationstest ermittelt, zudem führten die Patienten Husten-Tagebücher. Die Stärke des Hustenreizes hängt von der Reagibilität sensorischer C-Fasern der Schleimhäute ab (via TRP-Kanal TRPV1). Da für Capsaicin eine Desensibilisierung afferenter sensorischer Nervenfasern bekannt ist, sollte in dieser Pilotstudie untersucht werden, ob oral verabreichtes Capsaicin den Hustenreiz dämpfen kann. Die Ergebnisse sollten in weiteren Studien mit größerer Teilnehmerzahl verifiziert werden.

[http://www.resmedjournal.com/article/S0954-6111\(14\)00389-8/fulltext](http://www.resmedjournal.com/article/S0954-6111(14)00389-8/fulltext)





## Hoher Menthol-Gehalt in Kühlgelen führt nicht zu stärkstem Kühleffekt



Kühlende Gele mit mittleren Menthol-Konzentrationen haben laut einer finnischen Studie die stärkste physiologische Kühlwirkung. Getestet wurde dies bei zehn Probanden im Alter von 25-30 Jahren. Diese erhielten in randomisierter Reihenfolge Kühlgelge unterschiedlicher Menthol-Konzentration (0,5%; 4,6%; 10%) auf den linken Oberschenkel appliziert. Der mittels Infrarotkamera gemessene signifikante Temperaturabfall hielt in allen Fällen mindestens eine Stunde an ( $p < 0,05$ ). Die Temperatur der umgebenden Hautareale blieb dagegen unverändert. Der subjektiv empfundene Kühleffekt, dokumentiert anhand einer visuellen Analogskala, war bei dem 4,6%igen Menthol-Gel im Vergleich signifikant stärker spürbar.

Die Wirkung von Menthol wird über die Aktivierung von TRPM8-Rezeptoren an sensorischen Nervenenden in der Haut vermittelt. Das Signal wirkt inhibitorisch auf schmerzübertragende Nerven im Rückenmark. Kommen ausreichend viele inhibitorische Reize zusammen, ist die Schmerzübertragung auf ihrem Weg zum Gehirn blockiert bzw. vermindert. Man empfindet dann lediglich Kälte, jedoch keinen Schmerz.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25773465>

